



... das Kind verbarg sich hinter ihr, und der rüddige Hund kläffte uns an ...

uns an, als wollte es zu weinen anfangen, und wieherte. Hunderte von Lerchen schrillten. Der Himmel war grau wie eine Schiefertafel, und der Lärm, den die Lerchen machten, erinnerte mich an Griffel, die darauf kratzten. Nichts war zu sehen als Welle auf Welle von Tussockgras, hier und dort gefleckt von dunkelroten Orchideen und Manukabüschen, die dick mit Spinnennetzen überzogen waren.

Jo ritt voran. Strähnen weißen Haares hingen unter seinem breiten Schlapphut hervor, sein Schnurrbart und seine Brauen waren auch weiß, und er schwankte im Sattel und grunzte.

Jim ritt neben mir, weiß wie ein Clown. Seine schwarzen Augen glänzten, und immer wieder streckte er die Zunge hervor und befeuchtete seine Lippen.

„Mein Magen ist wie ein Hühnerkropf,“ sagte Jo. „Na, Jim, du bist ja der Obergescheite von uns, — wo ist denn der Kaufladen, von dem du uns schon soviel vorerzählt hast?“

„O ja!“ sagte er. „Ich weiß euch 'n fein'n Laden, mit 'ner Koppel für die Pferde und 'n Bach daneben, und er gehört 'nem Freund von mir, der gibt euch 'ne Flasche Whisky, noch bevor er euch die Hand geschüttelt hat!“

„Ich möcht' den Ort nur schon gerne sehen, — bloß aus Neugierde, — ich glaub' dir ja aufs Wort, wie du weißt, — aber ...“

Jim lachte. „Vergiß nicht, eine Frau ist auch dort, Jo, mit blauen Augen und blonden Haaren, die wird dir noch was anderes versprechen, bevor sie dir die Hand schüttelt. Stopf dir das in die Pfeife und rauch's.“